

**Pozicija Rady za nastupnosći Serbow k rozpšawjenjam k psichože  
dolnoserbškeje řečy**  
**Positionspapier des Rates für Angelegenheiten der Sorben/Wenden zur  
Berichterstattung bzgl. der Zukunftsaussichten der niedersorbischen  
Sprache**

Die niedersorbische Sprache gilt seit Längerem als eine der bedrohtesten Sprachen Europas. Die Sprache ist auf sehr unterschiedlichem Niveau (z.B. aktiv/passiv) und in sehr unterschiedlichen Bereichen (z.B. mündlich/schriftlich) nach wie vor für zahlreiche Menschen Kommunikationsmittel in ausgewählten Situationen, im Alltag oder in symbolischen Formen. Gleichwohl ist davon auszugehen, dass der Großteil, der sich in der Niederlausitz als sorbisch/wendisch Identifizierenden, keine der sorbischen Sprachen aktiv in allen Lebensbereichen verwendet oder überhaupt beherrscht.

Durch verschiedene Faktoren bedingte Sprachwechselprozesse führten einerseits über Jahrzehnte zu einem Rückgang der aktiven Sprecherinnen und Sprecher der Sprache. Andererseits gibt es seit über 25 Jahren auch qualitativ Erfolg versprechende Maßnahmen wie das immersive Witaj-Projekt in Kindertagesstätten, bilingualen Schulunterricht, das Erwachsenenimmersionsprojekt Zorja, junge Familien, die die Sprache ihren Kindern vermitteln. Ob diese Zunahme auf niedrigem Niveau derzeit womöglich bereits den Rückgang in der verbliebenen ältesten Generation auszugleichen beginnt, ist mangels Daten unbekannt.

Als Beitrag zur Diskussion veröffentlichten Sabine Asmus und Till Vogt vom Institut für Sorabistik der Universität Leipzig den Beitrag „Kak wjele kompetentnych powědarjow dolnoserbšćiny jo w lěše 2024? – pówoblicenje na zaklaže aktualnych datow“ (Slavia Occidentalis 2024, S. 159ff.). In diesem Beitrag werden eine Gruppe „Kompetenter Sprecherinnen und Sprecher“ des Niedersorbischen definiert und am Ende die Angehörigen geschätzt. Dieser Debattenbeitrag war auch Gegenstand der rbb-Fernsehberichterstattung, einer rbb24-Veröffentlichung („Stirbt die niedersorbische Sprache aus?“), beide am 6. April 2025, sowie eines Textes auf tagesschau.de vom 12. April 2025.

Der Rat bat bereits Ende März 2025 zwei verschiedene wissenschaftliche Stellen um eine Einschätzung des Textes zur Unterstützung der eigenen Meinungsbildung. Die



Stellungnahmen von Prof. Dr. Nicole Dołowy-Rybinska und Dr. Lutz Laschewski betrachten den Text unter verschiedenen Gesichtspunkten kritisch, was vom Rat nachvollzogen werden kann.

Der Rat teilt die Position, dass die niedersorbische Sprache nach wie vor akut in ihrem Fortbestand als Kommunikationsmittel bedroht ist. Der Rat geht ebenfalls davon aus, dass wie in allen Sprachen, der Anteil der besonders kompetenten Sprecherinnen und Sprecher nur einen kleinen Teil der Sprachgemeinschaft ausmacht. Dieser Anteil ist jedoch wichtig als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für zentrale Bereiche der Weiterentwicklung und Weitergabe der Sprache. Der Rat wird sich nicht an Spekulationen zu Zahlen von Sprecherinnen, Sprechern, Familien, Sorbinnen/Wendinnen und Sorben/Wenden beteiligen. Es gibt weder belastbare aktuelle demografische Daten noch überhaupt Angaben zu Sprecherinnen und Sprechern, geschweige denn deren sprachlichen Kompetenzen. Gleichzeitig ist davon auszugehen, dass ein großer Teil derjenigen, die Niedersorbisch/Wendisch aktiv verwenden, nicht den in dem Text definierten Kompetenzstufen entspricht, weil z.B. die älteren Muttersprachlergenerationen nie die Möglichkeit hatten, die Schriftsprache zu erwerben, und daher die Sprache vorwiegend mündlich gebrauchen.

Für die Weiterentwicklung der Sprachenpolitik, sprachplanerische Maßnahmen und die Umsetzung sprachfördernder Verpflichtungen, z. B. durch Land, Kommunen und sorbische/wendische Zivilgesellschaft, ist es aus Sicht des Rates letztlich auch nicht entscheidend, wie viele „kompetente Sprecherinnen und Sprecher“ im Sinne des Leipziger Debattenbeitrags es gibt. Die Entwicklung einer abgestimmten Sprachplanung, die konsequente Umsetzung sprachpolitischer Maßnahmen, ein effektiver Mitteleinsatz und nicht zuletzt auch ein qualitativ hochwertiges Bildungsangebot bleiben von zentraler Bedeutung und sind gemeinsam auf- und auszubauen, sowie von den jeweils Verantwortlichen in Politik, Verwaltung und sorbischen/wendischen Institutionen und Verbänden abzusichern.

Wir laden daher alle Interessierten dazu ein, sich in entsprechende Vorhaben, Vereine und Initiativen einzubringen sowie sich an den geplanten bundesgeförderten Beteiligungsformaten zur Entwicklung einer niedersorbischen Sprachplanung zu beteiligen.

Gleichzeitig möchten wir alle Interessierten ermuntern, die Sprache zu erlernen, und alle diejenigen, die sich bereits auf den Weg gemacht haben, ermutigen und unterstützen, die niedersorbische/wendische Sprache so oft wie möglich entsprechend ihrer jeweiligen Möglichkeiten anzuwenden.

Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Verwaltung laden wir ein, mit uns in den Dialog zu treten, um begonnene Maßnahmen und Verpflichtungen umzusetzen, sowie auch neue, effektivere zu entwickeln, um die niedersorbische Sprache zu stärken und in ihrer Funktion als Kommunikationsmittel zu revitalisieren.